

## Prof. Dr. HOLGER H. DATHE zum 75. Geburtstag am 29.6.2020

Prof. Dr. HOLGER H. DATHE hat die „Entomologischen Nachrichten und Berichte“ seit vielen Jahrzehnten tatkräftig unterstützt, als Mitglied des Beirates, als Autor, als Gutachter und oft genug mit helfendem Rat. Das vorliegende Heft sei ihm deshalb mit allen guten Wünschen gewidmet. Auch der „Entomofaunistischen Gesellschaft e. V.“ als Partner der „Entomologischen Nachrichten und Berichte“ ist er eng verbunden und hat als stellvertretender Vorsitzender und als Mitglied des Beirates ganz wesentlich zum Gelingen der Pläne der Gesellschaft beigetragen. Hervorzuheben sind vor allem seine Verdienste um die „Entomofauna Germanica“.

Als der Verfasser 1991 begann, die Idee vorzustellen, in absehbarer Zeit das erste vollständige Verzeichnis aller aus Deutschland bekannten Insektenarten als Aufgabe der Entomofaunistischen Gesellschaft e. V. auf den Weg zu bringen, begegnete er überwiegender Skepsis, die sich in gestaffelter Form von Schweigen bis Ablehnung äußerte. Die allgemeine Meinung war: es geht bei den Lepidoptera und Coleoptera sowie einigen kleineren, gut bekannten Ordnungen. Andere werden ohne Bearbeitung bleiben, und damit entsteht wieder einmal ein Torso. HOLGER DATHE war einer der wenigen, die die Bedenken nicht geteilt haben. Er hat gleich den schwierigen Part der Hymenoptera übernommen, unter denen auch nur ein Teil nach allgemeinem Konsens für möglich gehalten wurde. In sechs Jahren (1998-2003) wurde die „Entomofauna Germanica“ vollendet. Der Anteil von HOLGER DATHE ist immens. Auch als Direktor des SDEI hat er dieses Projekt stets gefördert. Es war eine Zeit, wo gegenseitige Stärkung ein besonders wichtiger Faktor war, denn es gab mannigfache Schwierigkeiten, und auf seinen Rat und seine Hilfe war immer Verlass.

Der Lebensweg und die Vielfalt des Schaffens von HOLGER DATHE wurde anlässlich seines 60., 65. und 70. Geburtstages dargestellt, auch sein umfangreiches Publikationsverzeichnis vorgestellt, das hier bis zur Gegenwart fortgeführt wird. Wir lesen über ihn zur Beendigung seiner Arbeit als Direktor des SDEI, in den Laudationes zur Verleihung der MEIGEN-Medaille der DGaE und zur Ehrenmitgliedschaft in der gleichen Gesellschaft.

Sein Schaffen ist durch eine große Vielseitigkeit ausgezeichnet. So hat sich der Jubilar in sehr unterschiedliche Wissensgebiete der Zoologie eingearbeitet und mehrere sehr verschiedene Themen erfolgreich bearbeitet. Als Doktorand widmete er sich der akustischen Kommunikation bei Insekten, später war er als Wild- und Zootierbiologe, Ornithologe und Ethologe über Biophysik und Physiologie des Vogelfluges sowie hormonelle Verhaltensregulation und Verhaltensbiologie der Reproduktion bei Wirbeltieren tätig.

Mit der Übernahme der Leitung des Deutschen Entomologischen Instituts, später Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut, rückten die Insekten über die seit langem geliebten Hymenoptera endgültig in den Mittelpunkt. Hier sei an ein viel zu wenig beachtetes Werk erinnert, die Herausgabe des „Lehrbuch der Speziellen Zoologie, Band I: Wirbellose Tiere, 5. Teil: Insecta, 2. Auflage“ (KAESTNER). Es war schon erstaunlich zu beobachten, wie HOLGER DATHE die Autoren, eine Versammlung von Individualisten, die taxonomisch arbeitende Entomologen nun einmal größtenteils sind, zusammengehalten hat und es sogar erreichte, dass sie alle ihre Texte in einer gewissen Einheitlichkeit – und sogar relativ termingerecht – verfasst haben. Es ist nichts weniger als die aktuelle phylogenetisch-systematische Bestandsaufnahme über alle Insekten zum Zeitpunkt, freilich in deutscher Sprache. Dieses Buch ist ein großartiges Werk, das größere Beachtung verdiente.

Ursprünglich war anlässlich des 75. Geburtstages ein Ehrenkolloquium am 7. Juli geplant, gemeinsam veranstaltet mit dem Senckenberg Deutschen Entomologischen Institut. Es konnte dann pandemiebedingt nicht eingeladen werden. Unter strengen Auflagen hätte es vielleicht veranstaltet werden können, möglicherweise passend zu seinen Lieblingen, den Maskenbienen (*Hylaeus*) als Maskenball, jeder Teilnehmer als ein anderer *Hylaeus*?

Diese äußere, uns allen unangenehme Situation ändert aber nichts daran, dass dich, lieber HOLGER, viele Kolleginnen und Kollegen ehren wollen und dir einen Blumenstrauß, eine Anthologie (auch passend zu den Bienen), überreichen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, danke zu sagen für deine langjährige Freundschaft und vielfältige Unterstützung (Abb. 1). Die Aufzählung wäre lang, sehr lang – ich habe nichts aufgeschrieben, aber auch nichts vergessen. Wir hatten und haben zu vielen Dingen ganz ähnliche Ansichten, oft dem allgemeinen Strom widersprechend. Es ist stets ein Genuss, wenn man das Verständnis des anderen spürt, das Gespräch die Dinge relativiert, wobei wir oft auch die Klassiker von WILHELM BUSCH bis VICO VON BÜLOW zum Trost bemüht haben.

Zu deinem apidologischen Wirken habe ich nichts beitragen können. Mein Arbeitsgebiet liegt vor allem bei den Coleoptera, wengleich ich hymenopterologische Neigungen nicht verhehlen kann, vor allem einige Parasitoide betreffend. Aber wir haben stets am Werk des anderen Anteil genommen, Konzepte und Manuskripte ausgetauscht und diskutiert.

Unser erster Kontakt ist übrigens relativ alt. Als ich über deinen Herrn Vater (Prof. Dr. Dr. h. c. HEINRICH DATHE)



Abb. 1: HOLGER DATHE und BERNHARD KLAUSNITZER, Dreiländertagung Innsbruck, Februar 2007. Foto: HOFER.

zu dessen 70. Geburtstag 1980 eine Würdigung schrieb, bekam ich auch von dir einen dankenden Antwortbrief. Dein Vater, den ich gut kannte, hat mich übrigens nie auf deine entomologischen Interessen aufmerksam gemacht. Das kam erst später. WOLFGANG HEINICKE hatte dich zu einem Vortrag zu einer Entomologentagung eingeladen. Du kamst, und es stellte sich heraus, dass du die Tonbänder nicht dabei hattest. Zu der Zeit gab es noch keine CDs, USB-Sticks o. ä. als Helfer in der Not. Aber du hast trotzdem über das Thema gesprochen, auch sehr schön – und ich konnte im Hintergrund die Wogen glätten.

Da es in der folgenden Anthologie sehr häufig um die Maskenbienen geht, hat die Frage „warum ausgerechnet *Hylaeus*“ durchaus ihre Berechtigung, und du hast mir bereitwillig Auskunft gegeben. Zunächst ist dein Weg übersichtlich, aus der Breite, den Hymenoptera insgesamt, über die Aculeata bist du zu den Bienen (Anthophila) gelangt und hast hier schließlich in der Gattung *Hylaeus* Tiefe erreicht. Angeregt durch die Ausbeute von drei Reisen in den Kaukasus wurdest du beim Bemühen um die Bestimmung der gesammelten Bienen von Dr. EBERHARD KÖNIGSMANN (1930-1980) vom Museum für Naturkunde Berlin nachhaltig unterstützt. Er hat als Schüler von WILLI HENNIG (1913-1976) die erste konsequent phylogenetische Analyse der gesamten Hymenoptera vorgelegt. In der Berliner Sammlung befand sich eine hochalpine *Hylaeus*-Art, die Dr. h. c. PAUL BLÜTHGEN (1880-1967) mit dem Namen „*Hylaeus nivaliformis* sp. n.“ bezettelt, aber nicht beschrieben hatte. Du hast diese Vorlage für eine eigene Studie über eine „*Hylaeus nivalis*-Gruppe“ genutzt, deine erste taxonomische Bearbeitung in der Gattung (1977). Bereits hier präsentierst du eine Abbildung des männlichen Genitals der neuen Art, was später dein Markenzeichen werden sollte.

Aber dieser Anfang hatte es in sich, du wurdest unvermittelt mit der damals akuten Auseinandersetzung um den gültigen Gattungsnamen der Maskenbienen, *Hyla-*

*eus* FABRICIUS oder *Prosopis* FABRICIUS, konfrontiert. Für dich typisch suchtest du nach Argumenten für eine eigene Position, indem du *sine ira et studio* zu den ursprünglichen Quellen zurückgingst. Das Ergebnis, nämlich *Hylaeus* FABRICIUS, wurde 1979 in Linz gedruckt, und gleichzeitig warst du damit ziemlich tief in die Gattung und ihre Probleme hineingeraten.

Es gab noch einen parallelen Ansatz, der dich auf der einmal gewählten Spur hielt, das waren die erwähnten Terminalia der Männchen. Als erster hatte sie SAUNDERS (1882) abgebildet, und du begannst, sie systematisch an allen dir verfügbaren Arten zu präparieren und zu zeichnen. Du fandest schnell heraus, dass damit sowohl phylogenetisch verwandte Gruppen als oft auch Arten definiert werden konnten, viel besser und sicherer als mit den bisher gebräuchlichen Merkmalen. POPOV (1939, Comptes rendus [Dokl.] Acad. Sci. URSS 25: 167–170) hatte aus einem ähnlichen Ansatz einen Rahmen geschaffen, diesen aber nicht ausgefüllt. Es lag nahe, daraus einen völlig neuartigen Bestimmungsschlüssel zu entwerfen. Als du mit den rund 60 Arten so gut wie fertig warst, überreichte dir Dr. KÖNIGSMANN die sehr seltene Schrift von LUDWIG MÉHELÿ „Naturgeschichte der Urbienen (mit 60 Originaltafeln)“, Budapest 1935. Die Tafeln enthalten minutiös gezeichnete Bilder jener Terminalia im Durchlichtmikroskop. Im Nachgang hast du dich darüber gefreut, dass du das Buch nicht noch später zu Gesicht bekommen hast. So konntest du diese Vorlagen mit einbauen in deine vereinfachten Schemazeichnungen, die für die Determination in der Praxis gewöhnlich hilfreicher sind als die Zeichnungen aus dem Durchlichtpräparat. Auch gingst du ab von deiner ursprünglichen Absicht, einen Schlüssel nur für die Männchen zu publizieren. Das hatte dir WOJCIECH PUŁAWSKI (damals Wrocław, jetzt San Francisco) ironisch verwiesen, unter anderem mit dem eingängigen Satz „try to be modern“. Daraufhin holtest du wohl tief Luft und beschäftigtest dich noch einmal ganz von vorn und sehr intensiv mit den Weibchen, den Subgenera und Subspezies, mit der Literatur und ihren Autoren und was noch herangezogen werden kann. Deine Arbeit, die 1980 erschien, wurde gleichsam zum Bestseller, der aktuell noch immer in Gebrauch ist, heimlich/inoffiziell sogar ins Französische übersetzt wurde. Obwohl heute, 40 Jahre später, die Wissenschaft deutlich weiter ist, ist sie das sicherlich nicht zuletzt infolge dieser Publikation.

Lieber HOLGER, du siehst im Folgenden viele herzliche Texte und Fotos, die dich ehren und erinnern mögen. Wir alle wollen dich erfreuen, dir danken und dir alles erdenklich Gute für die Zukunft wünschen. Du bist tief verstrickt in deine *Hylaeus* und wirst der entomologischen Gemeinschaft noch viele grundlegende Werke bescheren. Deine *Hylaeus* sind jedenfalls entschieden freundlicher als der alte HYLAEUS als Zentaur, obwohl

vielleicht manche Arten ebenfalls Mischwesen sind. Also auf zu neuen Taten, denn viele Projekte, oft in Kooperation, sind in Arbeit: Kleinasien, Ägäis, Kaukasus (ein Kreis schließt sich), Nepal, die Afrotropis. Wir sind gespannt und wünschen bestes Gelingen!

Im Namen der Leserinnen und Leser der „Entomologischen Nachrichten und Berichte“

BERNHARD KLAUSNITZER

### Schriftenverzeichnis Fortsetzung

- DATHE, H. H. & KRANEBITTER, P. (2015): Symposium Internationale Entomofaunisticum Europae Centralis XXIII in Bozen, Südtirol (09.09. - 13.09.2013) – Ein Rückblick. – *Gredleriana*, Bozen **14**: 7-14 (2014).
- DATHE, H. H. (2015): Studies on the systematics and taxonomy of the genus *Hylaeus* F. (9). Supplement to the taxonomy and distribution of Afrotropic *Hylaeus* F. species (Hymenoptera: Anthophila, Colletidae). – *Contributions to Entomology* **65** (1): 9-26.
- DATHE, H. H. (2015): Studies on the systematics and taxonomy of the genus *Hylaeus* F. (10). New descriptions and records of Asian *Hylaeus* species (Hymenoptera: Anthophila, Colletidae). – *Contributions to Entomology* **65** (2): 223-238.
- DATHE, H. H. & SCHEUCHL, E. & OCKERMÜLLER, E. (2016): Illustrierte Bestimmungstabelle für die Arten der Gattung *Hylaeus* F. (Maskenbienen) in Deutschland und Österreich. – *Entomologica Austriaca*, Supplement 1: 1-46.
- PROSHCHALYKIN, M. YU. & DATHE, H. H. (2016): Additional records of the genus *Hylaeus* FABRICIUS, 1793 (Hymenoptera: Apoidea: Colletidae) from Siberia, with description of a new species. – *Zootaxa* **4105** (4): 301-320.
- DATHE, H. H. & PROSHCHALYKIN, M. YU. (2016): The genus *Hylaeus* FABRICIUS in Mongolia, an updated species inventory (Hymenoptera: Apoidea, Colletidae). – *Zootaxa* **4121** (4): 351-382.
- DATHE, H. H., BAUCHHENS, E., BLICK, T., JAKOBITZ J., KIELHORN, K.-H., KROPF, C. & PLATEN, R. (2016): In memoriam Dr. BODO VON BROEN 6.1.1933-17.8.2015. – *Arachnologische Mitteilungen*, Karlsruhe **52**: i-iv.
- PROSHCHALYKIN, M. YU. & DATHE, H. H. (2016): A new species of the genus *Hylaeus* FABRICIUS, 1793 (Hymenoptera: Colletidae) from Siberia. – *Euroasian Entomological Journal* **15**, Suppl. 1: 113-115.
- DATHE, H. H. (2016): Gratulation zum 60. Jahrgang – Entomologische Nachrichten und Berichte **60** (2): 158.
- BALZAN, M. V., RASMONT, P., KÜHLMANN, M., DATHE, H. H., PAULY, A., PATINY, S., TERZO, M., MÜLLER & MICHEZ, D. (2016): The bees (Hymenoptera: Apoidea) of the Maltese Islands. – *Zootaxa* **4162** (2): 225-244.
- DATHE, H. H. & PROSHCHALYKIN, M. YU. (2017): Type revision of Asiatic bees of the genus *Hylaeus* F. described by FERDINAND MORAWITZ (Hymenoptera: Apoidea, Colletidae). – *Zootaxa* **4227** (1): 1-48.
- GIBBS, J., & DATHE, H. H. (2017): First records of *Hylaeus* (*Paraprosopis*) *pictipes* NYLANDER, 1852 (Hymenoptera: Colletidae) in North America. – *Check List* **13.3.2116**: 1-6.
- PROSHCHALYKIN, M. YU. & DATHE, H. H. (2017): New records of bees of the genus *Hylaeus* FABRICIUS (Hymenoptera: Colletidae) in the European part of Russia and North Caucasus. – *Proceedings of the Russian Entomological Society, St Petersburg* **88** (2): 61-65.
- PROSHCHALYKIN, M. YU. & DATHE, H. H. (2018): In the footsteps of history: the bees of the genus *Hylaeus* FABRICIUS (Hymenoptera, Apoidea: Colletidae) collected by V. I. ROBOROVSKY and P. K. KOZLOV in Northwest China (1895-1926). – *Zootaxa* **4434** (3): 573-588.

- KRAHNER, A., DATHE H. H. & SCHMITT, T. (2018): Wildbienen (Hymenoptera, Aculeata: Apiformes) des Mittleren Moseltals: Die Weinbausteillagen im Klotten-Treiser Moseltal. – *Contributions to Entomology* **68** (1): 107-131.
- DATHE, H. H. (2018): [Memories to C. D. MICHENER], pp. 5-6. – In: ENGEL, M. S. & GONZALEZ, V. H., MICHENER Centenary: Memories. – *Journal of Melittology* **80**: 1-11.
- DATHE, H. H. & WESTRICH, P. (2018): Die Rostrote Mauerbiene *Osmia bicornis*. Insekt des Jahres 2019 Deutschland, Österreich, Schweiz. – *Faltblatt des Kuratoriums Insekt des Jahres*. c/o Senckenberg DEI, Münchenberg, 8 S., 20 Abb.
- DATHE, H. H. & PROSHCHALYKIN, M. YU. (2018): The genus *Hylaeus* FABRICIUS in Central Asia (Hymenoptera: Apoidea: Colletidae). – *Zootaxa* **4517** (1): 1-91.
- NORFOLK, O. & DATHE, H. H. (2019): Filling the Egyptian pollinator knowledge-gap: checklist of flower-visiting insects in South Sinai, with new records for Egypt. – *Contributions to Entomology* **69** (1): 175-184.
- BURMEISTER, E.-G. & DATHE, H. H. (2020): Geburtstagsgrüße und Wünsche für BERNHARD KLAUSNITZER anlässlich seines 80. Geburtstages. – *Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen* **69** (1): 30-31.
- ÖZBEK, H. & DATHE, H. H. (2020): The bees of the genus *Hylaeus* FABRICIUS, 1793 of Turkey, with keys to the subgenera and species (Hymenoptera: Anthophila, Colletidae). – *Contributions to Entomology* **70** (2): 273-346.
- LHOMME, P., MICHEZ, D., CHRISTMANN, S., SCHEUCHL, E., EL ABDOUNI, I., HAMROUD, L., IHSANE, O., SENTIL, A., CHRIF SMAILLI, M., SCHWARZ, M., DATHE, H. H., STRAKA, J., PAULY, A., SCHMID-EGGER, C., PATINY, S., MÜLLER, A., PRAZ, C., RISCH, S., KASPAREK, M., KÜHLMANN, M., WOOD, T.J., BOGUSCH, P., ASCHER, J. & RASMONT, P. (2020): The wild bees (Hymenoptera: Apoidea) of Morocco.

### Literatur über Prof. Dr. HOLGER H. DATHE

- KLAUSNITZER, B. (2005): MEIGEN-Medaille für Prof. Dr. HOLGER H. DATHE. – *Entomologische Nachrichten und Berichte* **49** (1): 14.
- KLAUSNITZER, B. (2005): Laudatio für Herrn Prof. Dr. HOLGER H. DATHE anlässlich seines 60. Geburtstages. – *Beiträge zur Entomologie* **55** (2): 253-264.
- KLAUSNITZER, B. (2006): Laudatio für Herrn Prof. Dr. HOLGER H. DATHE anlässlich der Verleihung der MEIGEN-Medaille 2005 der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie am 23. März 2005 in Dresden. – *Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie* **15**: 23-26.
- KLAUSNITZER, B. (2010): Prof. Dr. HOLGER H. DATHE zum 65. Geburtstag. – *Entomologische Nachrichten und Berichte* **54** (2): 161-167.
- KLAUSNITZER, B. (2010): Prof. Dr. HOLGER H. DATHE als Entomologe und Direktor des Senckenberg Deutschen Entomologischen Instituts anlässlich seines 65. Geburtstages. – *Beiträge zur Entomologie* **60** (2): 1-11.
- KLAUSNITZER, B. (2015): Prof. Dr. HOLGER H. DATHE zum 70. Geburtstag. – *Beiträge zur Entomologie* **65** (1): 3-7.
- KLAUSNITZER, B. (2020, im Druck): Glückwunsch für Prof. Dr. HOLGER H. DATHE zum 75. Geburtstag am 29.6.2020. – *Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen*
- SCHULZE, W. (2015): Wechsel in der Leitung des Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut (SDEI). – *NABU* **38**. *Mitteilungsblatt des BFA Entomologie* 2015: 256.
- WILLMANN, R. (2015): Laudatio für Prof. Dr. HOLGER H. DATHE anlässlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der DGaE. – *Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie* **20**: 81-86.

## Glückwünsche für Prof. Dr. HOLGER H. DATHE anlässlich seines 75. Geburtstages

Zusammengestellt von Prof. Dr. Dr. h. c. BERNHARD KLAUSNITZER, Dresden

**JULIANE und ERICH DILLER, München**

Lieber HOLGER,

alles, alles Gute zum Geburtstag, und vorerst mal für die nächsten 25 Jahre eine hervorragende Gesundheit, damit Du ganz viele schöne und heitere Stunden genießen kannst!

In Gedanken an Dich steht immer unsere langjährige Freundschaft, über die wir sehr glücklich sind, im Vordergrund (Abb. 2). Doch gleichwertig daneben erinnern wir uns auch stets an Deine große Hilfsbereitschaft, die Du der Zoologischen Staatssammlung im Rahmen der Evaluation vor vielen Jahren in einer sehr positiven Beurteilung gezeigt hast, von der damals für deren Zukunft Bedeutendes abhing und die Institution auch heute noch profitiert. Und Du hast der ZSM noch nachträglich als wissenschaftlicher Beirat eine Zeit lang zur Verfügung gestanden. Deine Verbundenheit mit unserem Haus war besonders in der Entomologie immer präsent und drückte sich in engen Beziehungen zu Deinen Kollegen aus, und natürlich ebenfalls zur mit der ZSM assoziierten Münchner Entomologischen Gesellschaft. Diese ernannte Dich 2002 zu ihrem wissenschaftlichen Korrespondenten.

Am Tag Deiner Verabschiedung als Chef des DEI in Müncheberg vor nun schon 10 Jahren wollte ich Dich auf eine Expedition schicken, damit Du das anstehende Vakuum im „Unruhestand“ ausfüllen könntest und es Dir im Ruhestand nicht langweilig würde. Ich dachte dabei an Panguana, unsere biologische Forschungsstation im Tieflandregenwald von Peru, jedoch nicht an die viele für Dich noch anstehende Arbeit mit Deinen ge-



Abb. 2: HOLGER DATHE und ERICH DILLER, Entomologentagung München, 10.03.2012. Foto: FRITZ GUSENLEITNER.

liebten Hymenopteren und besonders mit den Bienen. Vielleicht ist es jetzt aber soweit ...? Zusammengepackt ist schnell, lieber Holger, und auf der etwa zwölfstündigen Reise nach Lima überquerst Du den Amazonas, der unter dem Flugzeug majestätisch mäandriert. Fünf Stunden später siehst Du dann das Symbol unserer Forschungsstation, einen 50 m hohen, 300jährigen Kapokbaum, unseren Lupuna, der Dich zur Bienenforschung vor Ort einlädt.

Vielleicht wird es ja trotz Corona und sonstigen Hindernissen bald mal dazu kommen. Das wünschen wir Dir und uns von Herzen!

In herzlicher Verbundenheit ERICH und JULIANE DILLER

**Pfarrer P. ANDREAS WERNER EBMER, Puchenu**

Lieber HOLGER,

zu Ihrem 75iger am 29. Juni 2020 möchte auch ich entsprechend der Anregung von Prof. KLAUSNITZER zu einer Anthologie, einer Blütenlese wörtlich aus dem Griechischen übersetzt, beitragen. Zuerst wäre ein Symposium Anfang Juli geplant gewesen. Regulär wäre das in unserer Schulschlusswoche gewesen, in der ich nicht wegfahren könnte (zwei Schlussgottesdienste der Volksschüler und der Neuen Mittelschule), so sehr mich ein Besuch in Müncheberg gereizt hätte.

Nun kommt es völlig anders als gedacht. Die letzte Pandemie in Europa und Nordamerika war 1918 – ich plane im Herbst-Pfarrblatt dazu auch aus der Pfarrchronik Puchenu zu zitieren, die ganze Hilflosigkeit der Medizin wegen der Unkenntnis der Krankheit damals. Diesmal kennen wir die Ursache der Krankheit einer neuen Zoonose, doch im Medikament oder gar Impfung sind wir noch weit entfernt. So hoffe ich, dass ich trotzdem einige „Blumen“ in Wort und Bild der Mappe beilegen kann.

Wenn wir beide alt geworden, gibt es immer wieder Kraft, auf den Anfang zurück zu blicken (Abb. 3). In meinem Archiv fand ich als ersten Brief von Ihnen einen von 1972 als Dank für die Übersendung meiner Sonderdrucke 1969 bis 1971, ein erstes und illustriertes Bestimmungswerk der *Halictus* und *Lasioglossum* Mitteleuropas, wenn auch unter dem Deckmantel in der Überschrift „Linz“, um zum Druck angenommen zu werden. Damals wurde mir Ihr Interesse an *Hylaeus*



Abb. 3: HOLGER DATHE und ANDREAS W. EBMER, Entomologentagung Linz, November 2014. Foto: FRITZ GUSENLEITNER.

(die meisten verwendeten nach dem SCHMIEDEKNECHT von 1930 noch *Prosopis*, denn es gab sonst kein Bestimmungsbuch für Bienen Mitteleuropas) bekannt. Das gab mir den Antrieb, die relativ kleinen Bienen mitzunehmen und von den kleinen *Lasioglossum* war ich solches gewohnt. Nur eben bei beiden Gattungen musste und muss auch heute noch jeder eher nach Versuch und Irrtum mitnehmen, denn im Freien sind die meisten Arten nicht oder kaum zu erkennen. Ihr Interesse an *Hylaeus* war für die Systematik der Apoidea bedeutend, denn seit den Publikationen von ALFKEN über *Hylaeus* von 1902 bis 1939 ist niemand mehr intensiv in diese Bienengruppe eingestiegen.

So war es für mich eine Freude und ein Antrieb für später, gleich zu Ihrer ersten *Hylaeus*-Publikation von 1977 und Ihrer ersten Neubeschreibung, der *Hylaeus nivaliformis* beigetragen zu haben. Aus diesem Anlass möchte ich Ihnen als „Blüten“ zum Geburtstag Fotos aus meinem Reisealbum beilegen, nun in Farbe mit einem Kopierer mit einer Leistung, die wir uns alle 1977 nicht haben träumen lassen:

Ein Paratypus stammt von den Julischen Alpen, heute Slowenien, Vrišič-Sattel, 30. Juli 1972, 1♂ – in diesem Bereich, im Vordergrund eine Alpenrose, fand ich zugleich meine ersten Edelweiß in situ. Die Straße über den Sattel war damals eine abenteuerliche, schmale und sehr steile Schotterstraße. Bei dieser Reise war ich alleine unterwegs, gleichsam ein Beginn, von meinen 39 Reisen nach Griechenland hatte ich nur die ersten drei mit Kollegen durchgeführt. Das zweite Foto ist der Blick von der Passhöhe nach Süden, hinab ins Soča-Tal, ins frühere Isonzo-Tal mit den unglückseligen Kämpfen im Ersten Weltkrieg – wir können gar nicht genug Gott danken, in einer Zeit des Friedens leben zu dürfen!

Beim Druck ist etwas schief gegangen, bin ich jetzt erst im Abgleich mit Fotos und Reiseaufzeichnungen darauf gekommen: Dieses ♂, nun in der Sammlung

Museum Berlin, habe ich am 30. Juli gefangen, nicht am 20. Juli. Die 4♀♀ 1♂ vom Olymp, die wurden am 20. Juli 1974 gefangen, davon ein Paratypus in meiner Sammlung. Das Foto ist an der Stelle des Vorgipfels Agios Antonis-Übergang zum Mytikas, an der ich die *Hylaeus nivaliformis* sowie *Dufourea paradoxa* gefangen habe. An diesem Tag landeten türkische Soldaten auf Zypern; als ich zur Schutzhütte zurückkam, martialisches Musik im Radio. Wir blickten nach Litochoron hinunter, als eine dortige Panzerarmee ausrückte. Ich war seit Kalavryta schon allein. Denn bei meiner ersten Griechenland-Reise, noch mit dem Auto der weite Weg, erkrankte mein Begleiter, Dr. FRANZ SPETA, Botaniker am Linzer Museum, schwer an Pneumothorax spontaneus, oben am Chelmos in 2000m Höhe. Konnte ihn gut herab bringen, weil ab 1600m ein geländegängiges Auto einer griechischen Bergsteigergruppe zur Verfügung war. Fuhr Dr. SPETA auf eigenem Wunsch zum Flughafen nach Athen, er kam gut in Wien an und lag dann noch zwei Wochen in Linz im Krankenhaus. Die Gefahr dieser Krankheit habe ich erst daheim erfahren. Nun war ich allein, schon bei meiner ersten Reise nach Griechenland, noch unter der Militärdiktatur. Weil ich auf Kurzwelle die Nachrichten aus Österreich abhören konnte, die sich zuspitzende Krise mit Zypern, habe ich den geplanten Parnass damals nicht besucht, bin an einem Tag, dem 19. Juli, bis Litochoron und ins Tal hinein gefahren und zum Schutzhaus des Olymp aufgestiegen. – Am 21. Juli Abstieg von der Hütte zum Auto, schwierig noch den Benzintank voll zu bekommen, und dann traf es sich, dass ich lange Zeit zwischen griechischen Panzern Richtung Osten gefahren bin, schwierig zum Überholen. Die Brücke über den Axios (Vardar) war von der Militärpolizei nur für den Verkehr Richtung Osten (Türkei) gesperrt. Endlich das erlösende Schild „Yugoslavia“, damals noch friedlich unter Tito. Einhalb Tage quer durch das große Land, nach Opatija, heute Kroatien, wo meine Eltern damals auf Urlaub waren. Meine Mutter umarmte mich „Bin ich froh, dass du gut da bist. Und wo ist der zweite?“ „Der ist hoffentlich schon in Linz im Krankenhaus.“ So begann ich allein meine Reisen in Griechenland, und die Typen von *Hylaeus nivaliformis* vom Olymp sind untrennbar mit diesen Erlebnissen verbunden.

Ich weiß nicht, ob ich Ihnen das schon einmal erzählt habe. Wenn ja, entschuldige ich mich wegen dieser Wiederholung, doch die Fotos in meinem Album haben diese Erinnerungen wieder wachgerufen und sind mit der ersten Art, die Sie neu für die Wissenschaft beschrieben haben, verbunden.

Die folgenden Arten sind wohl die letzten, weil hochmontan, die die Fauna Europas an *Hylaeus* vervollständigt haben: Von Ihnen beschrieben

1979 *Hylaeus penalaris* ♂♀ Spanien, Zentraliberisches Gebirge, Peñalara.

1981: *Hylaeus koenigsmanni* ♂♀ von den Levka Ori in Kreta; später fand ich sie auch im Ida-Gebirge.

2000: *Hylaeus pyrenaicus* ♂♀ aus den Pyrenäen, *Hylaeus convergens* ♀♂ von den Picos de Europa, *Hylaeus ibericus* ♂♀ aus der Sierra Nevada, W Veleta in 2800-2900 m, wohl die höchsten Funde in Europa;

*Hylaeus hellenicus* ♂♀ vom Parnass, der Gipfelzone 2100-2200 m, einer ziemlich abenteuerlichen und anstrengenden Bergtour mit großer Höhendifferenz vom Ende der Forstpiste, damals noch ohne genaue Landkarten; der zweite Fundort vom Timfristos in 2300m war leichter erreichbar.

Und schließlich 1980 noch 9 neue Arten meiner Iran-Reise von 1977. Dann war für mich als Amateur ein Ende, neue Arten von noch weiter entfernten Reisezielen mitzubringen.

Es war und ist für mich eine Freude und dankbarer Rückblick, soviel für die Wissenschaft neue Arten einem engagierten Kollegen mitgebracht zu haben.

Und schließlich nochmals der Dank für die Würdigung am 21. März 2005 in Dresden.

Wünsche Ihnen noch viele gute und gesunde Jahre, auch für die wissenschaftliche Tätigkeit.

**Mag. FRITZ GUSENLEITNER, Linz**

**HOLGER DATHE zum 75er**

Fast nicht zu glauben wie lange meine Kontakte zu HOLGER schon bestehen, und wie nahmen sie ihren Anfang? Geprägt durch meinen Vater, den Vespidiologen JOSEF GUSENLEITNER gab es eigentlich in meiner Fami-

lie keine andere Freizeitbeschäftigung als die Entomologie. Bei mir war es das Jahr 1962, als ich meine erste Insektensammlung anlegen konnte, und schon 1965 verlagerte ich mein Interesse auf die Hymenopterologie. Als ich dann im Jahr 1981 die Leitung der entomologischen Sammlungen am Oberösterreichischen Landesmuseum übernehmen durfte und ich eine Bestands-sichtung der Bienensammlung durchführte, musste ich feststellen, dass ein qualifizierter Bestimmungsgrad der damals noch bescheidenen, meist regionalen Sammlungen nicht gegeben war. Und so machte ich mich auf die Suche nach Spezialisten, um diesen Missetand zu bereinigen. Ernüchtert musste ich feststellen, dass es für die unterschiedlichen Gattungen nur ganz wenige Fachleute gab, eine Tatsache, die auch für die Gegenwart gilt, für die Maskenbienen ließen sich zu dieser Zeit nur zwei Ansprechpartner, nämlich HOLGER DATHE und KLAUS WARNCKE ausfindig machen. Mein Bittgesuch um Revidierung unserer Maskenbienen wurde von HOLGER positiv beantwortet, und so entwickelte sich in den nächsten Jahrzehnten eine gedeihliche und auf Freundschaft basierende Partnerschaft, für die ich sehr dankbar bin. Mich begeisterte seine Arbeit über „Die Arten der Gattung *Hylaeus* F. in Europa“ (DATHE 1980) und die dortig einzigartig abgebildeten Zeichnungen und die Gründlichkeit der Darbietung. Nicht unerwähnt bleiben darf allerdings dabei ein kleiner Knick in unserer Freundschaftsbeziehung. Als alleinverantwortlicher Redakteur der „Linzer biologischen Beiträge“ passierte mir anfangs der 90er Jahre ein unverzeihlicher Fehler, ich ließ in einem eingereichten Manuskript unverantwortlich Textpassagen seines wissenschaftlichen „Gegenspielers“ KLAUS WARNCKE zu, die in dieser Form nicht gedruckt hätten werden dürfen. Ich möchte auch heute hier HOLGER dafür nochmals um Entschuldigung bitten. Gott sei Dank nahm er mein Bedauern an, und wir konnten uns schließlich auch auf ein gemeinsames Projekt einigen. Bis Mitte der 90er Jahre gab es seit

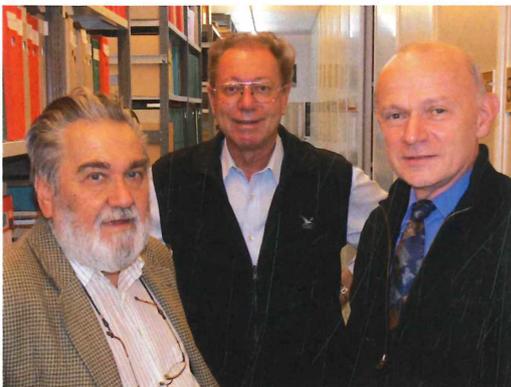


Abb. 4: MAXIMILIAN SCHWARZ, Pater ANDREAS W. EBMER, HOLGER DATHE im Biologiezentrum Linz 2006. Foto: FRITZ GUSENLEITNER.



Abb. 5: HOLGER DATHE, THOMAS WITT, MAXIMILIAN SCHWARZ anlässlich der 50. Bayerischen Entomologentagung in München 2012. Foto: FRITZ GUSENLEITNER.

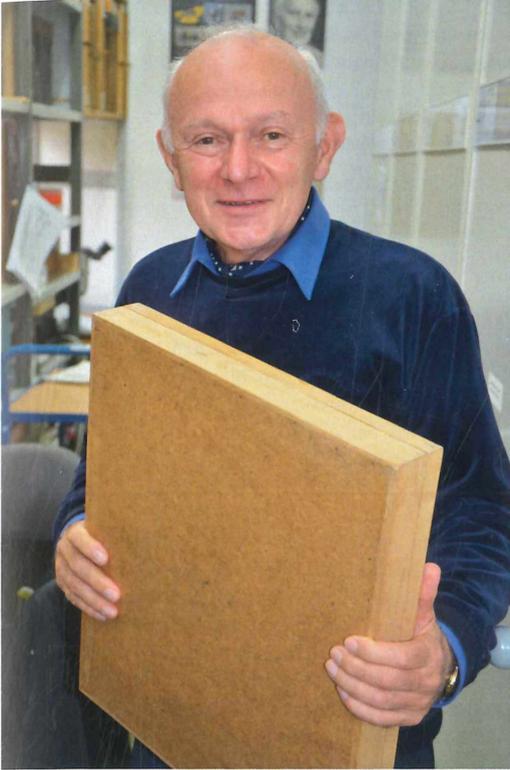


Abb. 6: HOLGER DATHE bei der Arbeit im Biologiezentrum Linz im November 2018. Foto: FRITZ GUSENLEITNER.

der Veröffentlichung von SCHMIEDEKNECHT im Jahre 1930 keine zusammenfassende Darstellung der in den deutschsprachigen Regionen lebenden Bienenarten. Gemeinsam mit MAXIMILIAN SCHWARZ, PAUL WESTRICH und eben HOLGER und mir wurde der erste Versuch gestartet und 1996 verschriftlicht, eine Checkliste der Bienen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, einschließlich der bekannten Synonyme zu veröffentlichen (SCHWARZ et al. 1996) (Abb. 4, 5). Diese Arbeit sollte Ausschlag und Impuls für viele weitere Arbeiten geben, das angesprochene Untersuchungsgebiet ist heute einigermaßen erforscht, und die vielfältigen anschließenden Forschungsergebnisse vieler Apidologen finden derzeit im großartigen Werk von PAUL WESTRICH über die Bienen Deutschlands, in der bemerkenswerten Serie von FELIX AMIET et al. in der Fauna Helvetica und im tollen Buch der Wilden Bienen für Österreich von HEINZ WIESBAUER ihren Niederschlag. Publizistisch trafen sich die Wege von HOLGER und mir auch noch in einem weiteren Projekt, als mich HOLGER einlud, am Hymenopterenteil der „Arthropod Fauna of the UAE“ mitzuwirken, wo ich gemeinsam mit ERWIN SCHEUCHL die Bearbeitung der Gattung *Andrena* übernahm.

Und natürlich stehen wir noch heute in aktivem Kontakt, HOLGER bearbeitet weiterhin unsere mittlerweile unüberschaubaren Bienenbestände, er ist regelmäßig Gast unserer jährlichen Linzer Entomologischen Tagungen, und ich bin unendlich dankbar, mit HOLGER den alleinigen überregional aktiven Spezialisten für *Hylaeus* als Unterstützer mir sicher zu sein (Abb. 6). Auch bei einem Ausstellungsprojekt in Linz über „Schönheit“ stellte mir HOLGER eine Auswahl seiner einzigartigen morphologischen Zeichnungen zur Verfügung. Ich wünsche Dir lieber HOLGER, lieber Freund, alles Gute und Gesundheit für Deinen weiteren Lebensweg und danke Dir für Deine Freundschaft und jahrelange Unterstützung.

### Zitierte Literatur

- DATHE, H. H. (1980): Die Arten der Gattung *Hylaeus* F. in Europa (Hymenoptera: Apoidea: Colletidae). – Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum in Berlin **56** (2): 207-294.
- SCHEUCHL, E. & F. GUSENLEITNER (2009): – In: DATHE, H. H., Order Hymenoptera, superfamily Apoidea. Families Colletidae, Andrenidae, Halictidae, Melittidae, Megachilidae and Apidae, part *Andrena*. – In: HARTEN A. van, Arthropod Fauna of the United Arab Emirates Vol. 2: 339-345. – Dar Al Ummah, 786 S.
- SCHWARZ M., GUSENLEITNER F., WESTRICH P. & H. H. DATHE (1996): Katalog der Bienen Österreichs, Deutschlands und der Schweiz (Hymenoptera, Apidae). – Entomofauna Suppl. **8**: 1-398.

### Prof. Dr. SHUICHI IKUDOME, Kagoshima

Dear Holger,

Congratulations on your happy 75<sup>th</sup> birthday!

I send to the far sky of Germany a “Good luck to you” for our friendship since 1984.

Yours sincerely, Shu

Shuichi Ikudome, Prof. Dr. Kagoshima Women’s College, JAPAN



Abb. 7: HOLGER & SHU, August 24, 2007 at DEI und Glückwünsche.

Prof. Dr. MICHAEL KUHLMANN, Kiel

Colletiden als Schicksal



Abb. 8: *Scapter mellonholgeri* KUHLMANN, 2020. Foto: M. KUHLMANN.

In coronalen Zeiten liegt es nahe, über Maskenbienen zu kalauern, doch zu Deinem Ehrentage ziemt sich dies nicht. Doch ganz lassen kann ich nicht von jenen schwarzen, doppelzüngigen Geschöpfen, die Mordors ganz eigener taxonomischer Hölle entsprungen scheinen, sind sie doch allzeit präsent, prägendes Element.

Verbunden im Geiste durch das Studium jener den Scharfblick des Betrachters fordernden und fördernden Colletiden durfte ich mich Deiner Unterstützung schon früh erfreuen, als Du mir als Gutachter meiner Habilitationsschrift mit Schwung den Weg in den akademischen Sattel geebnet hast. Dies werde ich Dir nicht vergessen und in dankbarer Erinnerung behalten.

Es folgten Jahre parallelen Strebens nach Klarheit und Wissen in bester hochelbischer Tradition, der Tücke des Objekts auch ohne Ring trotzend, stets in der Hoffnung, Licht ins systematische Dunkel auch fernster Weltgegenden zu tragen: Mal schrittest Du voran (Mongolei), mal folgte ich nach (Afrotropis), und manchmal war es mir vergönnt, die Bahn zu brechen (Mittelasien).

So setzt sich edles Ringen um Weisheit und wissenschaftlichen Fortschritt fort und duldet kein Verschnaufen. Denn so manches Taxon bedarf noch Deiner liebevoll-streng ordnenden Hand, und so einige geflügelte Schönheiten harren der Benennung – mögen sie nicht allzu lange darauf warten müssen!

In diesem Sinne wünsche ich Dir zu Deinem 75. Geburtstag weiter von Herzen Gesundheit, Glück und Schaffenskraft!

Stets Dein Freund und Kollege,

Michael (Kuhlmann)

P.S.: Es grüßt Dich – ohne Maske – herzlich aus dem tiefen, trocknen Süden, immer Deine *Scapter mellonholgeri* (Abb. 8)!

WOLF-HARALD LIEBIG, Bad Muskau

Im krassen Gegensatz zu heutigen Verhältnissen, existierten in der DDR der 80iger Jahre nicht viele Möglichkeiten, an brauchbare Bestimmungsliteratur, die Hymenoptera betreffend, heranzukommen. Eine davon stellte der Bestimmungsschlüssel zu den Maskenbienen Europas von HOLGER H. DATHE dar, der 1980 veröffentlicht wurde. Meinem inzwischen arg strapazierten Sonderdruck sieht man den intensiven, jahrzehntelangen Gebrauch unmissverständlich an. Sicherlich wird aber auch die damals für solche Druckerzeugnisse in der DDR zur Anwendung gekommene mindere Papierqualität diesen Eindruck zusätzlich befördert haben. Das Druckexemplar zierte jedenfalls der Stempelaufdruck: Vom Verfasser überreicht. Für mich als Anfänger erwiesen sich der Text und vor allem die präzisen und informativen Grafiken als wohlgeeignet zu ersten deterministischen Gehversuchen in der Bienenfaunistik. Jahre später lernte ich HOLGER dann persönlich kennen, und irgendwann nach vielen Jahren ergab sich die Gelegenheit, ihm meine bevorzugten Jagdreviere in der Muskauer Heide vorzustellen. Während des obligato-



Abb. 9: HOLGER H. DATHE am 13.05.2020 mit seiner Zirbelkiefer. Foto: W.-H. LIEBIG.

rischen Gartenrundganges, dem sich alle meine Gäste unterziehen müssen, wechselte ein kleines Miniaturbäumchen, das ich aus dem Samen einer Altai-Zirbe gezogen hatte, die Zuständigkeit (Abb. 9). Da Besitz bekanntlich Verantwortung nach sich zieht, sind wir bald darüber übereingekommen, uns zu den anstehenden Pflege- und Erziehungsmaßnahmen jährlich zu treffen. Dieses Jahr war ich mit dem Besuch in Fürstenwalde dran, und als ich in Vorbereitung des Mittagmahles den Besteckschub öffnete, sah ich sie wieder, die tadellos ausgerichteten und in schönem Vergleich nebeneinander angeordneten Maskenbienen-Köpfe und -Kopulationsorgane seiner ersten großen Veröffentlichung, mit der er damals schlagartig bekannt wurde. Sortiert und akkurat ausgerichtet lagen da die Löffel, Gabeln und Messer in ihren Aussparungen. Das hatte solchen Eindruck hinterlassen, dass ich nicht umhinkonnte, meinen eigenen Arbeitsbereich neu zu strukturieren und wenigstens den Versuch unternahm, die ihm gewöhnlich anhaftende anarchische Anmutung etwas zu mildern.

Wie Pflanzen unser Verhalten beeinflussen, ist noch wenig erforscht. Dass es einen Zusammenhang geben muss, ist allerdings unstrittig.

**Prof. Dr. THEODORA PETANIDOU, University of the Aegean, Greece**

My first contact with Prof. Dr. HOLGER H. DATHE was in the mid-1980s, when I was trying to find volunteer experts in entomology to identify my material collected in Attica, Greece, in the frame of my PhD thesis entitled "Pollination in phryganic ecosystems". As there was no internet at that time, I, from the Aristotle University of Thessaloniki, had to discover the experts, and among them those willing to volunteer, by writing hundreds of letters throughout the Europe of that time. Amongst them, to HOLGER, who answered immediately and positively, so all my Colletidae including all tiny and shy *Hylaeus* went to Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Thank you, Holger, for your invaluable contribution to my PhD!

I met him unexpectedly in London, April 1995, during a meeting convened by The Linnean Society of London, dedicated to the conservation of European bees. It was him who approached me first: a joyful man far from what one expects from a "taxonomist", very pleasing to talk and drink a glass with! We promised each other to continue "playing" in the common ground we started in the 1980s. Indeed, it was some years later, me as a faculty member at the University of the Aegean, him Director of the Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut, that we started the most prolific collaboration within the project "The pollinators of the Aegean:

biodiversity and threats" for which HOLGER identified for free a wealth of *Hylaeus* specimens from 25 Aegean islands. Always with a welcoming kindness, a playful classicitropic language, and immense generosity! HOLGER, thank you for helping us to get to know the bee wealth of the Aegean! Thank you also for the beautiful Christmas postcards you never stopped sending me!

Carissime HOLGER, our work on bees continues in the Aegean, and I am considering one of these days to knock again at your expertise door! I am sure that behind the door I will meet again the positively responding, cheerful and generous person I always knew! Thank you for your support all these years!

Wishing you a very happy jubilee, and many safe and successful expeditions to come,

Yours THEODORA

**Dr. JÜRGEN PRIEMER, Berlin**

**Hummelmann**

1975 krochen wir gemeinsam im Kaukasus herum. Da lagen die Fischaugen der Diplomarbeit schon in weiter Vergangenheit; da hatte das Zirpen der Grillen den Dokortitel gebracht, und das Interesse galt nahezu ungeteilt den Bienen. Ein paar Jahre später bekam meine noch sehr kleine Tochter sehr große Augen, als ihr ganz ruhig eine auf dem Handrücken sitzende Hummel anatomisch erklärt wurde. Klar, stechen könnte sie auch ... was diese dem „Hummelmann“ aber nicht antat.

Da lag das Arbeitsgebiet längst in der Biophysik des Rüttelfluges – bei Vögeln. Und in den langen Jahren im gemeinsamen Arbeitszimmer im Diskutieren über Religion / Philosophie / Weltanschauung gegen die Zufallsentstehungen in der Natur, über Abkömmlinge, die sich von ihren Erzeugern unterscheiden wollen und darüber, dass den Sinnen leider höhere Instanzen übergeordnet sind.

Im progressiven Abstieg ab 1981 fuhr nur der von uns nach Dummerstorf, der gerade nicht als potenzieller Direktor eines Instituts für künstliche Befruchtung (Betreten auf eigene Gefahr!) gehandelt wurde. Leitstern für hormonelle Verhaltensregulation bei der Reproduktion nun von Säugetieren zu sein war auch eine gut zu lösende Aufgabe. Zum Direktoren-Posten jedoch sollte es, bedingt durch behindernde Misshelligkeiten des Alltags, nicht mehr kommen.

1993 trennten sich unsere Wege. Doch Menschsein ist ein fortwährender Prozess. Den Sinn muss man sich selber geben. Die Evolution prüft nicht den Prozess, sondern das Resultat: Weltberühmter Entomologe, Professor und langjährig erfolgreicher Institutsdirektor.

Und nun Unruhesthändler, der nach dem Ab und Auf im wissenschaftlichen wie auch im persönlichen Leben zur Passion gefunden hat: Der Hummelmann.

JÜRGEN PRIEMER

**АРКАДИЙ ЛЕЛЕЙ, МАКСИМ ПРОЩАЛЫКИН, ЮЛИЯ АСТАФУРОВА, ВАЛЕРИЙ ЛОКТИОНОВ, Россия**

Дорогой Холгер!

От всей души поздравляем тебя с 75-летним юбилеем!

Мы знакомы с тобой уже много лет. Сначала читая твои статьи и обмениваясь письмами, потом встретившись лично на Международном энтомологическом конгрессе в Дурбане и в Немецком энтомологическом институте. И всегда ты был очень добр и приветлив к нам. Мы с большой теплотой вспоминаем наши встречи. Особенно приятно, что с тобой всегда можно было поговорить на русском языке, что еще больше нас сближало. Твои успехи в изучении пчел получили мировое признание и мы гордимся, что часть своих работ ты написал в соавторстве с твоими русскими друзьями.

Желаем тебе здоровья, желания творить и благополучия во всем!

**АРКАДИЙ ЛЕЛЕЙ, МАКСИМ ПРОЩАЛЫКИН, ЮЛИЯ АСТАФУРОВА, ВАЛЕРИЙ ЛОКТИОНОВ**



Abb. 10: ARKADY LELEJ und HOLGER DATHE, Durban, 2008.



Abb. 11: Besuch der russischen Kollegen im Senckenberg Deutschen Entomologischen Institut, Müncheberg, 13.11.2017. Von links nach rechts: MAXIM PROSHCHALYKIN, YULIA ASTAFUROVA, HOLGER DATHE und VALERY LOKTIONOV.

Dear HOLGER!

We heartily congratulate you on your 75th birthday!

We have known you for many years. First, reading your articles and exchanging letters, then meeting in person at the International Entomological Congress in Durban and at the German Entomological Institute. You were always very kind and friendly to us. We recall our meetings with great warmth. It is especially pleasant that you could always speak Russian, which brought us even closer together. Your success in the study of bees has received worldwide recognition and we are proud that you wrote part of your work in collaboration with your Russian friends. We wish you health, desire to create and prosperity in everything!

Sincerely yours,

ARKADY LELEJ, MAXIM PROSHCHALYKIN, YULIA ASTAFUROVA, VALERY LOKTIONOV

**Dr. PAUL WESTRICH, Kusterdingen**

Lieber HOLGER,

es war im Juni 1981, als ich erstmals von Dir Post erhielt und Du mir für die Übersendung eines Sonderdrucks (wahrscheinlich der publizierten Fassung meiner Dissertation) sehr herzlich gedankt hast. Das ist nun 39 Jahre her. Ein Rückblick auf diese lange Zeit weckt Erinnerungen, die zeigen, wie mein eigener wissenschaftlicher Werdegang mit Deiner Person verbunden ist. So bin ich in den 1980er Jahren oft in Berlin gewesen, um im Naturkundemuseum in der Invalidenstraße die Aufsammlungen unserer bienenkundlichen Vorbilder (ALF-

KEN, FRIESE, BLÜTHGEN, HEDICKE etc.) zu bearbeiten. Durch diese Reisen konnte ich Dich persönlich kennenlernen und mich mit Dir in Deinem Zuhause oder in den Sammlungsräumen des Museums über unsere Interessen und wissenschaftlichen Fortschritte austauschen. In diesem Jahrzehnt ist auch meine erste größere taxonomisch-faunistische Arbeit zur Bienenfauna Deutschlands (1984) entstanden und mein Werk über die Wildbienen Baden-Württembergs (1989). Für beides hast Du mit Deiner intimen Kenntnis der Gattung *Hylaeus* mir als einem noch wenig Erfahrenen äußerst wertvolle Hinweise gegeben und mein Interesse an den Maskenbienen gefördert, was, wie Du weißt, noch immer anhält. Wenn ich heute Deine früheren, teils recht umfangreichen Briefe lese, zeugen sie von der Gründlichkeit, mit der Du meine bienenkundlichen Fragen aufgegriffen und beantwortet hast. Unser gemeinsames Interesse hat schließlich dazu geführt, dass wir 1997 ein Verzeichnis der Bienen Deutschlands mit kritischen Anmerkungen vorgelegt haben, das für viele Jahre die Referenz für weitere Arbeiten war, z. B. für die Rote Liste der Bienen, an der Du ebenfalls mitgearbeitet hast. Dieses gemeinsame Projekt mit mir anzupacken und zu realisieren, hat mir große Freude und Genugtung bereitet. Auch an meinem neuesten Werk über die Bienen Deutschlands hast Du Anteil, weil ich Dir das Manuskript zu den Steckbriefen der *Hylaeus*-Arten zum Gegenlesen vorlegen durfte.

So warst Du, lieber HOLGER, in all den Jahren nicht nur ein sehr geschätzter Kollege, sondern auch ein guter Freund, der für meine Fragen immer ein offenes Ohr hatte und mich mit seinem Rat unterstützt hat. Dein Urteil war mir immer sehr wichtig und hat mir bei eigenen Entscheidungen geholfen. Dafür danke ich Dir auch an dieser Stelle sehr herzlich.

Zu Deinem 75. Geburtstag gratuliere ich Dir von ganzem Herzen. Ich wünsche Dir alles erdenklich Gute für die Zukunft, vor allem Gesundheit, und die Muße, weiterhin Deinen entomologischen Interessen nachgehen zu können.

Dein PAUL

Titelbild: *Hylaeus variegatus*. Foto: PAUL WESTRICH.

#### Dipl.-Ing. HEINZ WIESBAUER, Wien

hat dem Jubilar einen Blumenstrauß wundervoller Fotos verschiedener *Hylaeus*-Arten mit allen guten Wünschen geschickt. Eine Kostprobe findet sich nebenstehend und auf der 3. und 4. Umschlagseite.



*Hylaeus dilatatus*. Weibchen.



*Hylaeus gibbus*. Männchen.



*Hylaeus pectoralis*. Weibchen.